

SCHUTZIMPFUNG GEGEN HUMANE PAPILLOMAVIREN (HPV9)

DIE ERKRANKUNG

Humane Papillomaviren (HPV) sind weltweit verbreitet. Zumindest 80% aller Frauen und Männer werden im Laufe ihres Lebens mit HPV infiziert. Es sind mehr als 200 HPV-Typen bekannt, von denen etwa 14 eine krebserregende Wirkung haben. HPV wird durch direkten Schleimhautkontakt übertragen, etwa bei sexuellen Kontakten oder in seltenen Fällen auch während der Geburt von der Mutter auf das Kind. Eine Ansteckungsgefahr besteht, solange eine chronische Infektion vorliegt. Kondome bieten keinen sicheren Schutz vor einer Ansteckung. Die Zeitspanne von Infektion zu Krankheitsausbruch beträgt 6 Wochen bis 2 Jahre, im Durchschnitt 3 bis 4 Monate. In den meisten Fällen bewirkt die Immunabwehr ein spontanes Abheilen der Infektion innerhalb von 1-2 Jahren. Länger bestehende Infektionen führen zu Krebsvorstufen und Krebserkrankungen

des weiblichen Gebärmutterhalses, des Anal- und Genitalbereichs (Scheide, Penis, usw.) sowie des Mund-Rachen-Raumes von Männern und Frauen. Gebärmutterhalskrebs stellt weltweit die zweithäufigste Krebsform und die dritthäufigste Krebstodesursache bei Frauen dar!

Die Impfung enthält jene Virustypen, die diese Erkrankungen am häufigsten verursachen.

Andere HPV-Typen können zu **infektiösen, stark wachsenden Hautveränderungen** im Genitalbereich (Kondylome/Feigwarzen) führen. Die Behandlung der Feigwarzen ist meist langwierig und unangenehm.

INFORMATIONEN ZUR IMPFUNG

Wer soll geimpft werden?

Die Impfung gegen 9 HPV-Typen schützt vor 90% aller Gebärmutterhalskarzinome sowie einem großen Teil aller übrigen Erkrankungen, die durch HPV ausgelöst werden. Wenn Frauen und Männer geimpft werden, erweitert sich die Schutzwirkung auch auf die Gesamtbevölkerung, da durch eine hohe Durchimpfungsrate auch die Übertragungswahrscheinlichkeit auf ungeimpfte Personen gesenkt wird. Langfristig kann so ein Rückgang der Erkrankungen bzw. Erkrankungsvorstufen in der Bevölkerung bewirkt werden.

Der größte Nutzen der Impfung tritt ein, wenn diese zu einem Zeitpunkt erfolgt, zu dem noch kein Kontakt mit HPV stattgefunden hat - also idealerweise vor den ersten sexuellen Kontakten. Zudem haben Untersuchungen eindeutig ergeben, dass die Impfantwort bei Kindern in dieser Altersgruppe am besten ist. Die durch die Impfung gebildeten Antikörper können ein Eindringen der

Viren in die Körperzellen und somit die Infektion optimal verhindern.

Gemäß österreichischem Impfplan wird die Impfung für alle Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. Lebensjahr empfohlen.

Durch **2 Teilimpfungen im Mindestabstand von 6 Monaten** wird für Kinder und Jugendliche vom vollendeten **9. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr** ein vollständiger Impfschutz erreicht. Eine einzelne Impfung reicht nicht aus! Verabsäumen Sie bitte nicht den 2. Impftermin!

Die exakte Schutzdauer der Impfung ist noch nicht bekannt. Die bisherigen Untersuchungen geben Hinweise auf einen langanhaltenden Impfschutz. Die Dauer der Schutzwirkung wird in laufenden Studien international untersucht. Bislang hat sich daraus noch keine Empfehlung für eine Auffrischungsimpfung ergeben.

Für alle Schulkinder in der **5. Schulstufe** wird die Impfung kostenfrei im Rahmen von Schulimpfungen durchgeführt.

Zusätzlich wird die Impfung an den Sanitätsdiensten der Bezirkshauptmannschaften und den Gesundheitsämtern der Magistrate bis zum vollendeten 12. Lebensjahr (= 12. Geburtstag) kostenlos angeboten.

Jugendliche vom vollendeten 12. Lebensjahr bis zum vollendeten 15. Lebensjahr (= 15. Geburtstag) können sich zu einem günstigen Selbstkostenpreis an den Bezirkshauptmannschaften bzw. den Gesundheitsämtern der Magistrate impfen lassen.

Wir dürfen Sie darauf hinweisen, dass für Impfungen **ab dem vollendeten 15. Lebensjahr keine finanzielle Unterstützung** durch den öffentlichen Gesundheitsdienst angeboten wird. Ab dieser Altersgruppe müssen die Kosten selbst getragen werden (**insgesamt etwa 600 Euro für nunmehr 3 Teilimpfungen**). Die Impfung wird auch allen Erwachsenen Frauen und Männern **bis zum vollendeten 30. Lebensjahr unbedingt empfohlen**.

Die Impfung **ersetzt nicht die Vorsorgeuntersuchung mittels „Krebsabstrich“** (PAP-Abstrich) bei Frauen, da sie vor den häufigsten und gefährlichsten, aber nicht vor allen HPV-Typen schützt.

Ein zeitlicher Abstand zu anderen Impfungen, unabhängig ob Lebend- oder Totimpfstoff, ist nicht erforderlich.

Lokal- und Allgemeinreaktionen (Impfreaktion) nach der Impfung:

Als übliche Impfreaktion kann es bei dieser Impfung zu Lokalreaktionen kommen. Häufig tritt eine Rötung, Schwellung oder Schmerzhaftigkeit an der Injektionsstelle auf.

Auch Allgemeinsymptome (Kopfschmerzen, Schüttelfrost, Übelkeit, Durchfall, leichte bis mittelmäßige Temperaturerhöhung, Gelenksbeschwerden) können auftreten und sind ein Zeichen dafür, dass sich der Körper mit dem Impfstoff „auseinandersetzt“ und Antikörper bildet.

Diese Symptome dauern meist ein bis 3 Tage, selten auch länger an. Es handelt sich dabei um eine normale sprich erwartbare Impfreaktion.

Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt/ Ihre Hausärztin.

Zum verwendeten Impfstoff (Zusammensetzung, mögliche Gegenanzeigen und Nebenwirkungen) beachten Sie bitte die beigelegte Gebrauchsinformation!

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Wenn Sie die Möglichkeit eines persönlichen Gespräches in Anspruch nehmen möchten, ersuchen wir Sie, sich an Ihren Impfarzt/Ihre Impfärztin bzw. an den Sanitätsdienst/das Gesundheitsamt Ihrer zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zu wenden und die Einverständniserklärung erst nach erfolgtem Gespräch zu unterzeichnen.

Dr. Georg Palmisano
Landessanitätsdirektor